

Protokoll

der 3. Sitzung des Ortsbeirates des Ortsteils Schönwalde-Siedlung am 16. Dezember 2008

Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 21.45 Uhr (öffentlicher Teil)
Ort: Gemeindesaal
Berliner Allee 3, 14621 Schönwalde-Glien

Öffentlicher Teil:

zu TOP 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Zock begrüßt die anwesenden Ortsbeiratsmitglieder, drei anwesende Bürger sowie die Protokollantin und stellt die Beschlussfähigkeit der Sitzung fest.

zu TOP 2:

Bestellung einer Protokollantin für die Erstellung der Niederschrift

Entfällt, da Frau Burchik bereits bei der letzten Sitzung als Protokollantin bestätigt worden ist.

zu TOP 3

Änderungsanträge und Feststellung der Tagesordnung

Frau Zock schlägt einen Änderungsantrag zur Tagesordnung vor: Rathausbau und Projekt Jugendclub sollen sowohl im Öffentlichen als auch im Nicht-öffentlichen Teil behandelt werden.

Abstimmungsergebnis zum Antrag

Ja-Stimmen: 9
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

zu TOP 4

Einwohnerfragestunde

Frau Zock - erteilt einem anwesenden Bürger das Wort.

Der Bürger, Herr Danner, hat eine Frage zu einer Autowerkstatt in der Eichenallee Nr. 1 (neben der alten Schule), wo er des Öfteren dran vorbeifährt. Die Autos der Werkstattkunden, stünden auf ungeschütztem Erdreich (Sand bzw. Wiese) und würden dort auch repariert. Öl und andere Flüssigkeiten könnten so unbemerkt im Boden versickern. Dies geschieht tagsüber aber auch in den Abendstunden.

Der Bürger gibt bekannt, dass er sein Anliegen bereits dem Ordnungsamt vorgetragen habe und zur Antwort bekommen habe, dass das Ordnungsamt um 16.00 Uhr Feierabend hätte.

Eine Bürgerin beklagt, dass es in der Pappelallee keine Straßenbeleuchtung gibt. Hier sollte unbedingt wenigstens eine Laterne angebracht werden.

Hans-Joachim Mund gibt an, dass in der Berliner Allee (Höhe Nr. 86) seit Monaten der Leuchtkörper kaputt ist. Hier sollte Abhilfe geschaffen werden.

Danach meldet sich eine Schönwalder Bürgerin, ältere Dame, zu Wort und beklagt die Missachtung der Geschwindigkeitsbegrenzung in Tempo 30-Zonen, vorrangig in der Linden-, Buchen- und Ulmenallee. Wie sind hier die Kontrollregularien?

Dies stelle für sie ein großes Problem dar. Sie wäre diesbezüglich schon bei der Polizei vorstellig geworden erhielt jedoch zur Antwort, dass einzelne Autofahrer benannt werden müssten, um seitens der Polizei eingreifen zu können. Die Bürgerin ergänzt, dass schon früh morgens auch viele Lkw's durch die genannten Straßen rasen würden, obwohl es ihrer Meinung nach dort gar keine Baustellen gibt.

Frau Zock antwortet, dass die Anschaffung von Laternen sehr kostenintensiv sei und die Verwaltung ihr (Frau Zock) früher schon einmal mitteilte, dass das Geld dafür nicht vorhanden wäre. Aber über diesen speziellen Fall (keine Laterne in der Pappelallee) würde Frau Zock doch die Verwaltung in informieren.

Frau Zock wird diese Information an die Verwaltung weiter geben. Die Antworten sollen schriftlich erfolgen.

Zum Thema „Licht“ fragt Herr Büttner: Warum Schönwalde in diesem Jahr keinen Weihnachtsbaum hätte? (Im letzten Jahr stand zumindest ein Weihnachtsbaum am Ortseingang von Schönwalde. Direkt vor der Immobilienfirma Böttger und Scheffler in der Berliner Allee.

Herr Schatz hatte über dieses Thema ebenfalls am zurückliegenden Samstag auf dem Weihnachtsmarkt gesprochen und findet diesen Hinweis gut. Herrn Schatz macht den Vorschlag zukünftig einen Weihnachtsbaum im zentrumsnahen Bereich aufstellen zu lassen und dann in Kooperation mit EDEKA und der Gemeinde diesen zu dekorieren.

In der Diskussion wurde dann noch der Vorschlag unterbreitet, den „Weihnachtsbaum“ an einen dafür geeigneten Standort einzupflanzen.

Herr Krug informiert die Anwesenden über den Status Quo zum Thema:“ Neue Busfahrpläne und Busabfahrzeiten der Havelbusverkehrsgesellschaft mbH, seit dem 14.12. 2008. Morgens auf dem Hinweg gäbe es weiterhin ein massives Problem für Schulkinder, die per Bus nach Falkensee (oder weiter nach Nauen) fahren müssten, um pünktlich um 08.00 Uhr in der Schule zu sein. Diese Kinder müssen entweder einen ½ Stunde am Bahngleis unter freiem Himmel warten oder kämen zu spät zur Schule. Nachmittags wurde wohl zusätzlich um 16.00 Uhr noch ein Bus für den Heimweg nach Schönwalde eingeplant werden.

Herr Oehme ist zu diesem Zeitpunkt bei der Sitzung nicht anwesend. Er wollte diesen Sachverhalt klären.

Frau Laarß bekräftigt Herrn Krugs Unmut über die neuen Fahrtzeiten, dass seit der neuen Fahrplanänderung Kinder aus Schönwalde, die in Nauen zur Schule gingen, nun jeden Morgen am Bahnhof Falkensee eine halbe Stunde lang auf die Bahn warten müssten und dass dieses zu der Jahreszeit eine Zumutung für die Schüler sei.

Frau Zock gibt bekannt, das Problem bei in der Gemeindevertretung vorzutragen.

Herr Mund bestätigt das Busfahrzeiten-Problem im Allgemeinen. Konkret sind ihm Probleme bekannt, die für Kinder, welche den die Schulen im Johannesstift besuchen, durch den Fahrplanwechsel entstanden sind.

Frau Zock äußert ihre Bedenken, dass die HVL Bus GmbH wohl kein Interesse daran hätte sich mit der BVG hinsichtlich guter Busanbindungen für nach Berlin abwandernde Schüler abzustimmen. Es sei überhaupt nicht im Interesse Landes Brandenburg, dass Schüler in Berlin zur Schule gehen. Dies ist ein politisches Problem, dass hier im Ortsbeirat nicht geklärt werden kann. Wir können uns nur für bessere Busverbindungen innerhalb unseres Landkreises stark machen.

zu TOP 5

Protokollkontrolle und Protokollgenehmigung

Herr Mund weist den Vorwurf der scharfen Kritik zum Thema Zentrumsplanung von sich. Er hat dem Antrag seinerzeit selbst mit befürwortet und steht hinter dem Projekt.

Frau Dr. Krieg fragt an zu TOP 2, ob der von Frau Zock geplante Flyer vor Veröffentlichung von den Ortsbeiratsmitgliedern einsehbar wäre. - Frau Zock bejaht die Anfrage.

Zu TOP 8 „Bolzplatz“ bittet Frau Dr. Krieg, (für ein besseres Verständnis, wo und welche Fläche das sei, wo der Bolzplatz errichtet werden solle), um die Beifügung einer gesonderten Zeichnung /Skizze im Anhang an das Protokoll.

Frau Zock stimmt der Bitte zu.

Zu Top 10: Richtigstellung - Herr Krug bittet um die Streichung seines Namens im ersten Satz, da nicht er die Anbringung von Schaukästen geplant habe. Der Bitte wird entsprochen.

Abstimmung zur Protokollannahme

Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 1

Frau Zock merkt zum Protokoll vom 16.09.08, unter Sonstiges an:
Sie hatte damals eine Anfrage an die Verwaltung gerichtet, **wann** das Anbringen von Fahnenmasten, und einem Briefkasten an der Turnhalle erfolgen würde.
Die Verwaltung antwortete ihr schriftlich, dass das HAUPTAMT dafür zuständig sei.
Frau Zock kritisiert, dass die Anfrage von Seiten der Verwaltung nichtig richtig gelesen bzw. verstanden wurde, da sie um ein Zeitfenster gebeten und nicht nach der Zuständigkeit gefragt hatte.
Herr Woith bemerkt, dass mittlerweile die Fahnenmasten und der Schaukasten bei ihm eingetroffen wären.

zu TOP 6

Antrag von Herrn Uwe Schatz zu Regelungen der Einwohnerfragestunde (Beschränkung auf 30 Minuten)

Frau Zock bittet den Antrag von Herrn Schatz zu vertagen oder der Antragsteller möge seinen Antrag zurückziehen, da am Donnerstag in der Gemeindevertretung eine neue Geschäftsordnung beschlossen werde.

Herr Oehme erklärt, dass die alte Geschäftsordnung solange gültig sei bis eine neue in Kraft trete.
Frau Zock entgegnet, dass es inhaltliche Abweichungen zwischen der neuen und der alten Geschäftsordnung gibt. Es macht daher keinen Sinn einen Beschluss auf der Grundlage der alten zurzeit noch gültigen Geschäftsordnung zu treffen, welchen man dann in der nächsten Sitzung wegen der dann geltenden neuen Geschäftsordnung wieder aufheben und neu fassen muss.

Herr Schatz, der Antragsteller, zieht seinen Antrag zurück, weil dieser in § 2 der Einwohnerbeteiligungssatzung geregelt ist. Herr Schatz möchte abschließend klarstellen, dass sein Antrag nicht darauf abzielte, den Bürger von vornherein mit bis zu 30 Minuten begrenzter Redezeit „mundtot“ zu machen.

Frau Laarß bittet die Ortsbeiratsmitglieder die Schärfe im Ton zurückzunehmen und tief durchzuatmen.

Frau Zock wiederholt, dass am Donnerstag, den 18.12.08, die neue Geschäftsordnung beschlossen werde.

zu TOP 7

Überprüfung und eventuelle Aktualisierung der Prioritätenliste des Ortsbeirates Schönwalde-Siedlung

Herr Laarß möchte den Punkt: Bolzplatz und Jugendclub um einen Platz nach oben verschieben.

Herr Bauer fragt, ob denn die Haushaltssatzung für 2009 nicht schon beschlossen sei und daher Änderungen der Prioritätenliste nicht mehr berücksichtigt werden können.

Frau Zock merkt an, dass es - wie in jedem Jahr - einen Nachtragshaushalt geben wird. Änderungen können dann im Nachtragshaushalt noch berücksichtigt werden. Zudem handele es sich nur um Verschiebungen innerhalb der Prioritätenliste. Es sollen keine neuen Projekte hinzugefügt werden. Insofern müssten sich alle Projekte der Prioritätenliste im Haushalt bereits widerspiegeln.

Herr Oehme macht deutlich, dass auch eine Prioritätenliste nichts mehr daran ändern könne, was bis jetzt nicht im Haushaltsplan genannt sei.

Frau Zock erklärt nochmals, dass die Liste nicht ergänzt, sondern nur Schwerpunktmäßig korrigiert werden soll.

Herr Laarß erwähnt, dass im letzten Bildungsausschuss das Problem von mangelnden Räumlichkeiten für kleinere Vereine diskutiert worden ist. Dort kam auch der Neubau des Multifunktionsgebäudes an der Grundschule Schönwalde zur Sprache. Dieses soll zukünftig kleineren Sportgruppen zur Verfügung stehen. Frau Albroscheit wusste davon nichts und fände diese Vorgehensweise auch nicht gut.

Herr Oehme ergänzt, dass vorerst nur das Grobgerüst der Planung stehe und alles weitere noch besprochen werden muss.

Frau Zock ergänzt, dass die Gemeinde Träger der Schule ist und insofern auch über die Nutzungsmöglichkeiten entscheiden kann.

Herr Krug fasst noch einmal die gewünschte Änderung der Reihenfolge der Prioritätenliste zusammen:

1. Straßenbau
2. Bolzplatz / Jugendclub
3. Mülldeponie
4. Parkplatz am Friedhof
5. ÖPNV fast erledigt bis auf das morgendliche Problem.
6. Schulgebäude hätte ja ohnehin Priorität, egal auf welchem Platz sie stünde.

Frau Dr. Krieg fragt an, was eine Änderung Prioritätenreihenfolge bewirken würde, und ob die Änderungen dann irgendwelche Konsequenzen hätten.

Herr Krug antwortet, dass die Prioritätenliste für die schwerpunktmäßigen Ziele des Ortsbeirates stehe.

Frau Zock wiederholt noch einmal die von Herrn Krug genannte Reihenfolge der Prioritätenliste und lässt darüber abstimmen, ob die Reihenfolge für alle so in Ordnung sei.

Der Beschluss lautet:

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 1

Enthaltungen: 1

zu TOP 8

Bebauungsplan Nr. 08 „Straße A“

- Beratung und Diskussion zur Abwägung

- Beratung und Diskussion zur erneuten Auslegung

Frau Zock informiert, dass ein Einwand von 39 Bürgern nicht berücksichtigt wurde, weil dieser zu spät eingereicht worden ist. Zudem wurde eine Bitte von Bürgern des Falkensteigs an sie herangetragen, wonach am Ende des Falkensteigs (Übergang zum Fasanensteig) Poller eingebaut werden sollen, die man umlegen könne, so wie das auch im Gimpelsteig der Fall wäre.

Herrn Krug leuchtet ein, dass die Anwohner Ruhe haben wollen und keinen Durchgangsverkehr.

Frau Zock informiert, dass der Anwohner vom Gimpelsteig eine Ausnahmegenehmigung hätten, weil er sonst nicht auf sein Grundstück gelangen würde. Der Falkensteig sei daher nicht direkt mit dem Gimpelsteig vergleichbar.

Herr Oehme äußert dazu, dass der Falkensteig zwecks Erschließung geöffnet werden solle. Es handele sich hierbei um eine öffentliche Straße und sie ist als solche gewidmet. Daher könne es hier auch keinen Poller geben.

Frau Laarß sehe keine Notwendigkeit für einen Poller im Falkensteig, wenn nicht einmal im Sachsenweg ein Poller zur Sicherheit der Schüler für nötig befunden wird.

Herr Laarß, von den Grünen, merkt zum Thema „Tier- und Naturschutz“ an, dass dem Biber keine Beachtung geschenkt werde, der dort ganz in der Nähe, nämlich am Murgraben, lebe und wohne. Dieser sei in der Abwägung nicht berücksichtigt.

Abwägungsbeschluss:

Ja-Stimmen: 5

Nein-Stimmen: 1

Enthaltungen: 3

Beschluss erneute Auslegung:

Ja-Stimmen: 8

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 1

Herr Laarß verlässt um 20.35 Uhr den Sitzungssaal.

zu TOP 9

Bebauungsplan Nr. 22 „Fasanensteig“

- Beratung und Diskussion zur Abwägung

- Beratung und Diskussion zur erneuten Auslegung

Frau Laarß findet den erwähnten Punkt 8.3.4 nicht! Dieser Punkt sei laut Abwägung vertraglich abzusichern.

Frau Zock kann den genannten Punkt ebenfalls nicht finden.

Folgendes steht dazu in der Abwägung: Die unter Punkt 8.3.4 der Begründung erwähnten planexternen Kompensationsmaßnahmen sind vor dem Satzungsbeschluss vertraglich abzusichern.

Der Punkt 8.3.4 ist in der Beschlussvorlage nicht enthalten.

Herr Krug merkt an, dass sich dieses Abwägungsexemplar sicherlich auf vorhergehende Arbeitsexemplare aufbaut.

Herr Oehme: es handele sich hierbei um die Ausgleichsmaßnahmen für den Eingriff in Natur und Landschaft.

Frau Laarß macht darauf aufmerksam, dass in der Begründung nicht enthalten sei, *wie* das in Bezug auf Flora und Fauna (Biberbau am Kanal) berücksichtigt werde. Es kämen extra Schulklassen zum Kanal, um die Biber zu beobachten.

Herr Oehme:

Die Anregung von Frau Laarß werde mit eingearbeitet. Die Untere und Obere Naturschutzbehörde werde beim Planungsverfahren Anregungen und Bedenken mit aufnehmen.

Abwägungsbeschluss:

Ja-Stimmen: 5

Nein-Stimmen: 1

Enthaltungen: 2

Bezüglich der Auslegung regt Frau Laarß an, dass die Eigentümer des Fasanensteiges persönlich angeschrieben werden sollten, um ihnen den Termin für die Auslegung bekannt zu geben.

Herr Oehme lehnt diesen Vorschlag ab und begründet: "Da es vom geregelten Verfahren abweiche, sei es nicht möglich".

Beschluss zur erneuten Auslegung: Einstimmig mit 8 Ja-Stimmen:

zu TOP 10

Sachstand Jugendclub und Bolzplatz

Frau Zock erläutert noch einmal das Thema Jugendclub.

Das Thema wurde in den Bauausschuss verschoben. Dieser tagte am 01.12.08. Man konnte sich nicht einigen. Der Jugendclub soll nun in das neue Rathaus integriert werden.

Herr Laarß kehrt um 20.48 Uhr in den Sitzungssaal zurück.

Frau Zock führt zum Werdegang des Projektes Jugendklub und zur diesbezüglichen Rolle des Ortsbeirates Schönwalde-Siedlung folgendes aus:

Bereits in der letzten Gemeindevertreterversammlung wurde geäußert, dass der Ortsbeirat Schönwalde-Siedlung die Fortführung des Projektes „Fehrbelliner Straße – Jugendklub und Bolzplatz“ verhindern wollte. Dies entspricht nicht den Tatsachen. Der Ortsbeirat Schönwalde-Siedlung hat in seiner Sitzung am 14.01.2008 einen positiven Beschluss zum oben genannten Vorhaben gefasst. Der genaue Wortlaut dieses Beschlusses lautete wie folgt:

„Aus formellen Gründen stimmen wir der Beschlussvorlage zu, ohne uns in Sachen Jugendklub dabei auf den Standort Fehrbelliner Straße festzulegen und ohne dass durch diesen Beschluss Planungskosten jeglicher Art ausgelöst werden. Die 40.000 €, die bereits im Haushalt für den Neubau eines Jugendklubs eingestellt sind, bleiben von diesem Beschluss unberührt.“

Insofern hätte die Verwaltung an der Umsetzung des Projektes Fehrbelliner Straße weiterarbeiten können. Dass unser Beschluss etwas verhaltener war, als vielleicht gewünscht, lag vor allem daran, dass uns zu dieser Zeit bereits mehrere Varianten (z.B. Ausbau des DG Touristenstation, Ankauf eines Grundstückes im Zentrum, Umbau des alten EDEKA-Marktes, Ausbau der alten Turnhalle, Aufstellen eines zweiten Containers, Ausbau den DG in der Straße der Jugend Nr. 1 etc. vorlagen. Wir beantragten zu diesem Zeitpunkt auch einen Variantenvergleich, welcher von der Gemeindevertretung jedoch abgelehnt worden ist. Was die Baugenehmigung nach § 35 BauGB, welche von der Verwaltung damals favorisiert worden ist betraf, so waren unsere Bedenken, wie sich später in einem Gespräch im Bauordnungsamt Nauen mit Herrn Goulbier und Herrn Bender herausstellte, durchaus berechtigt. Das von der Verwaltung Schönwalde angestrebte Verfahren erwies sich in diesem Gespräch als nicht umsetzbar.

Herr Oehme: Herr Schulz solle am Donnerstag dazu Stellung nehmen, und zwar konkret zum § 35 Bebauungsplanverfahren.

Herr Krug verabschiedet sich um 20.55 Uhr von der Sitzung.

Frau Zock informiert über die Antwort von Frau Dr. Heins zu ihrer Anfrage auf Anpachtung einer bestimmten Fläche des Schafsstallgeländes. Aus dieser Antwort geht hervor, dass die Fläche nicht zu verpachten ist, da hier ein Bodenneuordnungsverfahren eingeleitet worden ist.

Frau Zock betont, dass sie in diesem Zusammenhang auf Wunsch von Frau Dr. Hein eine Zeichnung mit einer Fläche von 30 x 30 m nach Rathenow an Frau Dr. Hein geschickt hatte.

Herr Oehme schlägt Frau Zock vor, am Donnerstag noch mal einen korrekten Antrag für einen Bolzplatz zu stellen. Herr Schulz hätte einen Hinweis gegeben. Da wäre zum einen das von Herrn Kruse genutzte Grundstück. Diese Fläche kommt wegen der angrenzenden Wohnbebauung nicht in Frage. Zum anderen gibt es Flächen, welche dem Bodenneuordnungsverfahren unterliegen und dann wären da noch Grünland- und Waldflächen. Bei der Fläche mit der angrenzenden Wohnbebauung gibt es Probleme mit dem Immissionsschutz.

Frau Zock bittet Herrn Oehme eindringlich, selbst eine geeignete Fläche für den Bolzplatz vorzuschlagen, weil sie es leid ist, immer nur an Flächen zu „geraten“, wo die Errichtung eines Bolzplatzes **nicht** möglich ist.

Herr Mund fragt in die Runde, ob denn jemand aus der Verwaltung sagen könne, wo es machbar wäre, einen Bolzplatz zu errichten.

Frau Laarß erinnert sich an ein zurückliegendes, ähnliches Beispiel – das Erlenbruchgelände. Damals suchte der Hundeverein, „Vier Pfoten“, nach einem geeigneten Gelände und fragte deshalb auch bei der Verwaltung nach.

Frau Dr. Krieg äußert ihr Unverständnis und fragt die Ortsbeiratsmitglieder, warum denn Frau Dr. Hein nicht gleich von sich aus gesagt habe, wo es eine geeignete Fläche für einen Bolzplatz gibt.

Abschließend schlägt Herr Schatz vor, am Donnerstag noch einmal mit Herrn Schulz und Frau Dr. Hein Rücksprache zu halten, um die richtige Fläche auszusuchen.

zu TOP 11

Sachstand DSL Ausbau

Frau Zock führt kurz in die Materie ein und verliest Auszüge aus einem Protokoll der DSL Arbeitsgruppe in Schönwalde.

Auf Nachfrage, ob die Erschließung mit DSL ganzflächig für Schönwalde-Siedlung erfolgen wird, beruft sich Frau Zock auf die Aussage von der Bundestagsabgeordneten, Frau Angelika Krüger-Leißner, dass Schönwalde-Siedlung zu 100 % mit DSL versorgt werden soll.

Herr Oehme bezweifelt diese Aussage, da für einen einwandfreien DSL-Anschluss eine Geschwindigkeit von mindestens 6 MB`s erforderlich sei. Laut Herrn Oehmes Informationen, könnten bislang 4 Standorte in Schönwalde-Siedlung nicht mit DSL versorgt bzw. auf die nötige Geschwindigkeit gebracht werden.

Auf die Frage hin, wo denn genau die 4 Standorte von Schönwalde seien, hält sich Herr Oehme bedeckt und antwortet, dass er selbst (noch) nicht darüber Bescheid wisse. Es solle ein Vertrag ausgearbeitet werden, in dem sich die TELEKOM verpflichtet, Paaren-Glien, Erlenbruch, Schönwalde-Siedlung und Schönwalde-Dorf mit DSL zu versorgen.

Herr Laarß hatte vor einiger Zeit mit einem Telekom-Sachbearbeiter gesprochen und erfuhr, dass laut jetzigem Stand, der Zeisigsteig nicht mit DSL versorgt werden könne.

Herr Oehme bat bei der Telekom um Terminangaben, aber es gebe 4 verschiedene Betriebssysteme, 320 Call-Center und etliche Bautrupps. Die Telekom sei nur der Netzbetreiber und unterliege dem Kartellrecht.

zu TOP 12

Informationen zur Veranstaltung am 01.12.2008 mit dem Landschaftsarchitekten Herrn Gusenberger (Potentialanalyse)

Frau Zock berichtet von der Veranstaltung und lässt gleichzeitig eine Präsentationsmappe des Landschaftsarchitekten Gusenberger zur Ansicht herumgehen. Die Mappe enthält diverse Farbfotos mit Gestaltungsideen sowie Vorschläge zur Neu- und Umgestaltung des Gebietes Schwanenweiher (das sich gegenüber dem Schwanenkrug befindet).

Frau Zock teilt mit, dass Herr Gusenberger bereit wäre, zur Januarsitzung des Ortsbeirates Schönwalde-Siedlung zu kommen, um dort seine Arbeit vorzustellen.

zu TOP 13

Vereinsfonds

Frau Zock führt den Tagesordnungspunkt kurz ein und gibt den aktuellen Kontostand bekannt.

In dem Zusammenhang kommt noch mal die Frage nach der noch immer ungeklärten Abrechnung des Erlöses aus dem T-Shirtverkauf zur 75 Jahrfeier, für welche Karola Derau verantwortlich war. Herr Oehme wird sich des Themas nochmals intensiv annehmen. Die Fragen, wer hat abgerechnet und mit wem – müssen abgeklärt werden. Er wird dies zwischen Karola Derau und seiner Verwaltung klären lassen.

Der erste Antrag kommt von den „Freunden der Grundschule Menschenskinder e. V.“
Es sind 80,- € für ehrenamtliche AG-Leiter als Motivation und Dank beantragt.

Beschluss: einstimmig mit 8 Ja-Stimmen.

Ein zweiter Antrag kommt ebenfalls von „Freunde der Grundschule Menschenskinder e. V.“ und beläuft sich auf € 82,75. Dieser Betrag soll für Begrüßungsgeschenke der Schulpartner aus Wagrowiecz verwendet werden.

Herr Oehme erwähnt, dass es eine Städtepartnerschaft mit Polen gibt und ein separater Fonds für solche Aufwendungen zur Verfügung steht.

Beschluss: einstimmig mit 8 Ja-Stimmen.

Der Hundeverein „Vier Pfoten im Havelland“ stellt einen Antrag zur Erneuerung von Sportgeräten.

Herr Mund wirft ein, dass bisher bei Vereinen nur 50% vom Ortsbeirat genehmigt wurden, daher lautet die Frage zur Abstimmung, wer für 100%, d.h. für 100,- € oder für 50 % also für 50,-€ sei.

Abstimmungsergebnis:

6 Ja-Stimmen für 100,- €

1 Ja-Stimmen für 50,- €

Es folgt der Antrag des VfV Pädagogik. Es geht um den Betrag von **125,- €** für die Unterstützung des Breitensports. hier: Anschaffung von Springseilen und Quietschbällen.

Abstimmungsergebnis:

6 Ja-Stimmen

1 Nein-Stimme

Der Antrag des Angelvereins Schönwalde-Siedlung (DAV) für 2 neue Bierzeltgarnituren im Wert von zu € **178,48** kommt zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

Frau Zock teilt mit, dass für den Verein „Judo-Elche“ in 2007 und 2008 Anträge gestellt und auch bewilligt jedoch bis dato nicht abgeholt wurden. Diese bewilligten Anträge sollen jetzt für die Anschaffung eines Mattenwagens im Wert von 340,00 EUR verwendet werden.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

Der Hundesportverein am Strandbad beantragt **1000,- €** den Bau einer für Überdachung.

Frau Laarß möchte gern wissen, wofür eine Überdachung benötigt werde. Der Anbau sei größer als das Haus. Ihrer Meinung nach brauche der Verein keine Überdachung.

Frau Dr. Krieg merkt an, dass die Überdachung bereits stehe.

Herr Mund macht einen Vorschlag, dem Verein maximal 300,- € zu gewähren. Er meint, dass es einem Vereinsmitglied durchaus zumutbar sei, unentgeltliche Leistungen für seinen Verein zu erbringen und man somit die erbrachte Eigenleistung der Vereinsmitglieder von den 1.000,00 EUR abziehen könne. Hier in diesem Fall nehme er sogar Abstand von der ursprünglich vereinbarten 50 % Auszahlungsregelung. Es wird über 300,00 EUR abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

zu TOP 14

Sonstiges

Herr Schatz fragt Frau Zock, ob sie denn schon Post vom SSV erhalten hätte.

Frau Zock bejaht und erklärt, dass sie gerade selbst davon berichten wollte.

Frau Zock verliest den Weihnachts- /Neujahrs-Brief vom SSV an den Ortsbeirat (geschrieben von Herrn Schatz in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Sportvereins) und bedankt sich abschließend auch im Namen des Ortsbeirates bei Herrn Schatz und dem Verein vielmals für die darin enthaltenen guten Wünsche.

Für die Richtigkeit:

Ines Zock
- Ortsvorsteherin des Ortsbeirates Schönwalde-Siedlung -

Beate Buchcik
- Protokollantin -

Nicht öffentlicher Teil:

Neubau eines Rathauses in Schönwalde-Siedlung:

Frau Zock berichtet über eine gemeinsame Sitzung des Finanz- und Bauausschusses zu diesem Thema wie folgt:

In dieser Sitzung wurden 4 Varianten des Baus eines Rathauses (mit verschiedenen Standorten) dargestellt. Die 4 Varianten lauten wie folgt:

1. Neubau eines Rathauses in der Straße der Jugend
2. Neubau eines Rathauses auf den Kippflächen in der Fehrbelliner Straße
3. Neubau eines Rathauses auf der Mülldeponie (mit vorherigem Abbau dieser)
4. Sanierung des Bratanow-Gebäudes

Zudem gab es eine schriftliche Kostenaufstellung der 4 Varianten. Enthalten waren darin Grundstückskosten, Bodenherrichtungskosten, Anschlusskosten, Baukosten (Hauptgebäude), Baunebenkosten, eventl. Fördermittel, Nebenanlagen/Sonstiges. In den Nebenanlagen/Sonstiges waren anteilige Pauschalkosten für einen Jugendklub und einen Bolzplatz sowie für Abstellräume für das technische Personal enthalten.

Es gab Vorgespräche zwischen Herrn Oehme und Herrn Ollmann über die Fördermittelmöglichkeiten aus dem Topf der LAG. Herr Ollmann erklärte, dass es nur für den Ausbau eines „alten“ Gebäudes Fördermittel geben würde. Das avisierte Bratanow-Gebäude wurde für einen Preis in Höhe von 425.000 EUR zu haben sein.

Herr Ollmann führte in der Sitzung weiter aus, dass er sich bereits wegen der Variante 2 „Neubau eines Rathauses auf der Fläche der Mülldeponie“ bei der zuständigen Landesbehörde erkundigt hat, ob ein Abbau der Deponie eventuell gefördert werden könnte. Daraufhin sagte man ihm, dass eine Förderung für den Abbau der Deponie ausgeschlossen sei. Er sprach weiter von einer Fördermöglichkeit aus dem Topf der LAG in Richtung Sanierung und Gestaltung von alten ortstypischen und ortsprägenden Gebäuden. Die Förderung beträgt hier 75 % netto. Gefördert wird eine Sanierung der Gebäudehülle aber auch Teile des Innenausbaus. Als einschränkende Gründe nannte er folgende:

Gebäude muss vor 1950 errichtet worden sein und ortsprägend (BM sagte darauf hin, das trifft für das Bratano-Gebäude zu)

Gefördert wird kein Neubau, was die Varianten 1 – 3 quasi ausschließt.

Der Innenausbau wird nur bei Wirtschaftsgebäuden gefördert, für das Verwaltungsgebäude ist keine Förderung des Innenausbaus möglich.

Im Bratanow-Gebäude gibt es einige Gewerbetreibene (kl. Läden, ein Allianzbüro, Fahrschule). Hier wäre auch eine Förderung des Innenausbaus möglich.

Einen Rechtsanspruch auf Fördermittel gibt es jedoch nicht, erklärte Herr Ollmann auf Nachfrage.

Die Mitglieder des Finanzausschusses und des Bauausschusses folgten aufgrund der in Aussicht gestellten Fördermittel, dem Vorschlag des Bürgermeisters das Bratanow-Gebäude zu kaufen, und zwar selbst dann, wenn es über den Verkehrwert liegt. Die gute Lage und die in Aussicht gestellten Fördermittel würden dies rechtfertigen. Das Grundstück ist für die weitere Entwicklung der Gemeinde sehr bedeutsam.

Nach diesen Ausführungen von Frau Zock folgte eine rege Diskussion über Standort und Vorhaben unter den Ortsbeiratsmitgliedern. Ein Votum wurde jedoch nicht abgegeben.

Am Donnerstag wird in der Gemeindevertretersitzung im nicht öffentlichen Teil die Entscheidung darüber getroffen, ob das Bratano-Gebäude gekauft werden soll.

Die Sitzung endet um ca. 22:30 Uhr.

Ines Zock
Ortsvorsteherin